

Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars



Im Juni

Ich wünsche dir Zeiten,
in denen um dich herum
alles wächst und blüht.

Tage wie saftiges Grün,
an denen du deine Lebens-
lust weiden kannst.

Stunden wie Lichtnelke
und Anemone,
die ihre Farben
auf deine Seele streichen.

Minuten wie Schmetterlinge
die dich hineinnehmen
in ihren Tanz.

Ich wünsche dir,
dass du dich freust
über dein Leben
und es von Herzen genießt.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Aus dem Inhalt

- Turmretterlauf
- Auslegung Monatsspruch Juni
- Verabschiedung Roland Suedes
- Lebendige Kirchengemeinde

Unsere Kirchengemeinde

Tote Steine – lebendige Steine

Unsere Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte müssen sich zurzeit viel mit toten Steinen beschäftigen: in Kleinvillars wurde die Sandsteinfassade der Waldenserkirche für mehr als 100.000 Euro gerichtet, Ölbronn sammelt eifrig Geld, um seine Sandsteine und einiges andere für geplante 260.000 Euro wieder in Stand zu setzen. Da stellt sich natürlich die Frage, ob sich eine Kirchengemeinde nicht mehr um ihre „lebendigen Steine“ bemühen sollte – auch finanziell – anstatt ihr Geld in tote Steine zu investieren. Denn nach Aussage des Apostels Paulus ist die Kirche Jesu im Wesentlichen ein geistliches Haus erbaut aus lebendigen Steinen (1. Petr 2,5). Trotzdem finde ich, dass die Investitionen in tote Steine auch dem geistlichen Leben einer Gemeinde zu Gute kommen. Und die große Spendenbereitschaft zeigt, dass das auch viele Gemeindeglieder so sehen. Denn die lebendigen Steine, das sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Gottesdienstbesucher und TeilnehmerInnen unserer Gemeindeveranstaltungen und alle, die irgendwo am Gemeindeleben beteiligt sind. Sie alle brauchen eine geistliche Mitte und einen Mittelpunkt, wo man sich treffen kann. Sie brauchen geistliche Unterstützung und Räume, in denen Gemeindeleben gestaltet werden kann.

Wir laden zum Glauben ein und in unsere Kirchen als Orte, wo Gottes Wort seit Jahrhunderten wohnt, wo gebetet, gesungen und Gemeinschaft erlebt wird. Leben braucht eben immer auch einen Ort, einen Schutzraum und Lebensraum. Unsere beiden Kirchen sind die guten Stuben der Gemeinde. Und große Aufgaben bringen auch viel Leben in eine Gemeinde. Ich bin immer neu erstaunt und beschenkt durch die vielen tollen Aktionen, die schon waren oder in Planung sind. Eins aber ist klar: die lebendigen Steine sind die wichtigeren. Alle Aktionen sind Zeichen geistlichen Lebens, kein Ersatz dafür. Ich wünsche mir sehr, dass die Renovierung unserer Kirchen Hand in Hand geht mit einer Renovierung unserer geistlichen Gemeinschaft. Und ich stelle fest: die Dankbarkeit, die Solidarität und der Glaubensmut wachsen auch mit den Aufgaben.

Pfr. Jürgen Götze

Ihr Pfr. Götze



Im Sommer
öffnet uns
Gott seinen
herrlichen
Garten

Monatsspruch Juni : Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

1.Mose 32, 27

Eine Frau erzählte, das erste Tischgebet, das ihre älteste Tochter selbst gesprochen habe, habe folgendermaßen gelaute: ‚Lieber Gott, segne flott. Amen‘. Mit einem Grinsen habe sie die Hände gefaltet, die übrigen Familienmitglieder erwartungsvoll angeschaut und dann losgelegt: ‚Lieber Gott, segne flott. Amen‘. Die Geschwister hätten daraufhin begeistert angefangen zu essen – so schnell ging’s noch nie.

Von einer Segensbitte handelt auch der Monatsspruch für Juni aus dem 1.Buch Mose, aus den sog. Vätergeschichten, die von Abraham, Isaak, Jakob und Esau und von Josef und seinen Brüdern berichten. Jakob, wir erinnern uns, der clevere Jakob, erlistet den Segen und war dann Hals über Kopf davongelaufen vor seinem Bruder Esau. Er flieht zu Laban, dem Bruder seiner Mutter Rebekka, bis der Zorn Esaus sich gelegt hat. Rebekka, die ‚ihrem‘ Liebling diesen Rat gibt, denkt an eine kurze Zeit. Am Ende sind es 20 Jahre. Der Betrüger Jakob wird nun von seinem schlitzohrigen Onkel selber betrogen. Er muss für sein Glück mit Rahel hart arbeiten, weitere sieben Jahre. Als macht- und mittelloser Flüchtling kommt er nach Haran – als großer und reicher Mann zieht er wieder in seine Heimat.

Aber im Zurückkehren nach Hause begegnet er auch dem dunklen Hintergrund seines Aufbruchs von dort. Jetzt wächst die Furcht, dass Esau sich rächen wird. Schuld und Trauma schleichen einem nach durch die Lebensgeschichte und plötzlich sind sie wieder da. Esau zieht dem Bruder mit 400 Mann entgegen, als er von dessen Kommen hört. Diese große Zahl lässt keine freundliche Begrüßung erwarten.

Jakob versucht, Esau mit einer unermesslich reichen Abgabe gnädig zu stimmen. Nachdem er seinen ganzen Besitz über den Fluss Jabbok vorausgeschickt hat, bleibt er allein zurück. Es kommt zu einem dramatischen Kampf um den Segen. ‚Ich lasse dich nicht, wenn du mich nicht segnest‘. ‚Einer‘ ringt mit ihm, lange – bis zur Morgenröte. Der Kampf endet unentschieden: Jakob wird am Hüftgelenk verletzt, fortan wird er hinken. Aber es gelingt ihm, dem anderen den Segen abzunötigen. Und er bekommt einen neuen Namen: Israel – Gottesstreiter.

Die Gottesbegegnung hat ihn verwundet. Er musste mehr einsetzen, als etwas aus der Überfülle seines Besitzes für den Bruder abzuzweigen. Dieser nächtliche Kampf hat ihm alles abverlangt, die Auseinandersetzung hat seine Stärke und Unangefochtenheit gebrochen und ihm seine Grenze aufgezeigt. Sein Weg geht weiter, der Sonne entgegen – aber er hinkt. Er ist gesegnet, aber auch gezeichnet. Er wird sich versöhnen mit seinem Bruder, aber es hat viel gekostet. Gottes Segen begleitet gerade auch schwierige Wege, verschlungene Wege, Wege mit Rückschlägen. Jakob – als wär’s ein Stück von mir?

Da kommt ein Senior mit einem Herzinfarkt ins Krankenhaus. Einer der Krankenpfleger, die ihn versorgen, ein junger Mann und erfrischend respektlos, sagt zu dem Kranken: ‚Alter Graukopf, du machst jetzt garnichts. Du denkst nicht, du bewegst dich nicht, du sorgst dich nicht. Du hältst jetzt einfach einmal still‘. Der ‚Graukopf‘ äußerte später, er habe die Aufforderung des Pflegers in diesem Moment der Gefahr wie einen großen Segen empfunden. Der Segen ist der Ort des Glaubens. Wir geben uns in eine andere Hand und lassen uns in die Tiefe des Schoßes Gottes fallen. Wir sind nicht die Macher, die alles allein zu managen vermögen, wir verdanken uns nicht uns selber. Hier wird einem in der Leistungsgesellschaft einmal etwas zugesprochen! Es leuchtet ein anderes Antlitz über uns als das eigene. Unser Ausgang und Eingang – sie sind von Gott behütet und begleitet.

Ich möchte zum Schluss noch einmal an die Segensbitte vom Anfang erinnern. Wenn etwas unser Leben ganz und heil machen kann, trotz aller Umwege und mit allen unseren Narben, Lasten und Einschränkungen - dann ist es das Bewusstsein davon, dass wir angesehen und wertgeschätzt, gehalten und wunderbar geborgen sind. Das ist ja nicht selbstverständlich. Insofern ist in dem Gebet des Mädchens eigentlich alles Wesentliche drin: ‚Lieber Gott, segne flott. Alle, die diese Worte lesen. Und die anderen auch.‘

Ihr Ulrich Kümmerle

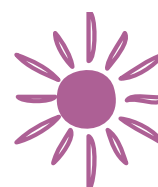




Ölbronn

Geburtstage

01.06.	Herr Franz Walter, Maulbronner Str. 2	85	Jahre
01.06.	Herr Werner Augenstein, Untere Steinbeisstr. 12	78	Jahre
01.06.	Frau Marliese Pauker, Im Vogelsang 8	75	Jahre
04.06.	Frau Edelgard Säuberlich, Dürrner Str. 24	77	Jahre
04.06.	Frau Karin Leicht, Maulbronner Str. 21	76	Jahre
07.06.	Frau Metta Sterns, Kirchstr. 6	74	Jahre
08.06.	Herr Gotthilf Seidel, Maulbronner Str. 40	88	Jahre
08.06.	Herr Erich Burger, Hindenburgstr. 36	80	Jahre
09.06.	Frau Adelheid Krüger, Bergstr. 23	85	Jahre
16.06.	Frau Helga Abel, In der Heumahden 28	70	Jahre
20.06.	Frau Gretel Arnold, Finkenstr. 5	72	Jahre
23.06.	Frau Brigitte Dürrwächter, Untere Steinbeisstr. 7	77	Jahre
23.06.	Frau Sieglinde Häfele, Schillerstr. 16	74	Jahre
25.06.	Herr Alfred Paral, Fasanenweg 3	75	Jahre
26.06.	Herr Rolf Beck, Kirchstr. 14	79	Jahre
28.06.	Herr Hermann Scheible, Bergstr. 21	71	Jahre
29.06.	Frau Edith Weihing, Finkenstr. 22	88	Jahre
05.07.	Herr Traugott Hagmann, Bergstr. 39	80	Jahre
07.07.	Herr Hans Arnold, Finkenstr. 5	76	Jahre
08.07.	Herr Jonas Sterns, Kirchstr. 6	74	Jahre
10.07.	Frau Rosemarie Klotz-Burr, Im Vogelsang 1	81	Jahre
10.07.	Herr Karlheinz Scheck, Dürrner Str. 10	73	Jahre
15.07.	Frau Hildegard Weiß, Weinbergstr. 2	89	Jahre
15.07.	Frau Inge Kugele, Obere Steinbeisstr. 16	76	Jahre
17.07.	Frau Ellen Spindler, Gartenstr. 11/1	72	Jahre
19.07.	Frau Brigitte Bachmann, Bergstr. 43	75	Jahre
25.07.	Herr Ernst Schrenk, Untere Steinbeisstr. 17	80	Jahre
27.07.	Frau Waltraud Lichtner, Talstr. 12	73	Jahre
02.08.	Herr Friedrich Albrecht, In den Erlen 11	76	Jahre
05.08.	Herr Peter Büchle, Eichenstr. 7	74	Jahre
06.08.	Herr Gottlob Frick, Bergstr. 11	81	Jahre
06.08.	Frau Valeria Brunner, Großmelten 53	72	Jahre
09.08.	Herr Rolf Klotz, Schillerstr. 5	87	Jahre
11.08.	Frau Hilde Langenstein, Untere Steinbeisstr. 16	79	Jahre
17.08.	Frau Roswitha Hartmann, Weinbergstr. 9	72	Jahre
21.08.	Frau Marianne Bauer, In den Erlen 5	71	Jahre



*Danket
dem Herrn;
denn er ist
freundlich,
und seine Güte
währet ewiglich.
Psalm 106,1*





Freud und Leid

Ölbronn

Geburtstage

23.08.	Herr Hugo Decker, Im Vogelsang 6	77	Jahre
24.08.	Frau Christel Schrenk, Strombergstr. 20, Bauschlott	77	Jahre
26.08.	Herr Gerhard Scheible, Uhlandstr. 6	72	Jahre
27.08.	Frau Doris Geiger, Hindenburgstr. 33	78	Jahre
28.08.	Frau Elsa Hölzle, Bergstr. 25	88	Jahre
29.08.	Frau Erika Koppelhuber, Schillerstr. 11	74	Jahre
30.08.	Frau Ursula Sauter, Bergstr. 18	74	Jahre



Kleinvillars

Geburtstage

08.06.	Frau Hildegard Kirschenmann, Schillingswaldstr. 35	76	Jahre
10.06.	Frau Judith Sieber, Waldenser Str. 13	83	Jahre
11.06.	Frau Elfriede Blanc, Hauptstr. 10	78	Jahre
18.06.	Frau Anna Schuon, Schillingswaldstr. 23	81	Jahre
21.06.	Herr Kurt Suedes, Waldenser Str. 6	77	Jahre
28.06.	Frau Elisabeth Bauer, Hauptstraße 57	78	Jahre
14.07.	Herr Dieter Schmid, Im Hanfland 7	71	Jahre
29.07.	Frau Lore Hagmann, Hauptstr. 31	72	Jahre
05.08.	Herr Siegfried Bauer, Hauptstr. 57	80	Jahre
07.08.	Frau Gudrun Hossak, Hauptstr. 34	77	Jahre
30.08.	Frau Karin Morlock, Dorfweg 7	71	Jahre

Ölbronn

Taufen

19.04. Romina Frick



Kleinvillars

Taufen

22.03. Helene Kuss
26.04. Hilda Marie Huck

Ölbronn

Beerdigungen

17.04. Frau Margarete Ivenz im Alter von 88 Jahren; Text: 1. Kor. 13,13



Kleinvillars

Beerdigungen

26.02. Herr Hans Vogel im Alter von 64 Jahren, in Knittlingen



1. Turmretter-Sponsorenlauf

Sonntag 5. Juli 2015

Start 9 Uhr bis 14 Uhr

Kurzandacht 8.45 Uhr

Ev. Kirche Ölbronn

**Gelaufen wird rund
um die Kirche!**

Mitmachen kann JEDER!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**Der Erlös ist für die
Ölbronner Kirchenrenovierung
bestimmt!**

Anmeldung und weitere Infos unter: www.oelbronn-evangelisch.de



Nachdem nun etliche Turmretter-Aktionen zur Finanzierung der Außenrenovierung der Ölbronner Kirche erfolgreich verlaufen sind nimmt die nächste Aktion Fahrt auf. Geplant ist ein Sponsorenlauf für Jedermann. Egal ob alt oder jung, joggend oder im gemütlichen Spaziertempo, Familien, Vereinsgruppen. Mitmachen kann wirklich jeder und jede! Angeboten werden zwei Laufstrecken, ein oder zwei Kilometer. Der Start für beide Strecken ist bei der evangelische Kirche in Ölbronn. Los geht's am Sonntag, 5. Juli ab 9 Uhr, letzte Startmöglichkeit ist um 14 Uhr. Bevor die Läufer starten, hält Herr Pfarrer Götze ab 8.45 Uhr eine kleine Andacht.

Jeder Läufer und jede Läuferin wird gebeten, sich im Vorfeld für seinen Turmretterlauf einen oder mehrere Sponsor/en zu suchen, der die Spendensumme zu Gunsten der Renovierung übernimmt. Läufer und Sponsoren können sich bereits im Vorfeld über die maximale Spendensumme einigen. Für die Kurzstrecke ist pro Runde ein Betrag von € 2,- vorgesehen, ein Betrag von € 5,- pro lange Runde. Wer läuft die meisten Runden beim Turmretterlauf? Welche Gruppe (Verein, Familie o.a) stellt die meisten Läufer? Wer wird der jüngste Teilnehmer auf eigenen Beinen und wer wird der älteste Teilnehmer sein? Diese spannende Frage wird nach Ende des Sponsorenlaufs gelöst.

Anmeldungen sind ab sofort per Anmeldeformular unter: www.oelbronn-evangelisch.de möglich. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



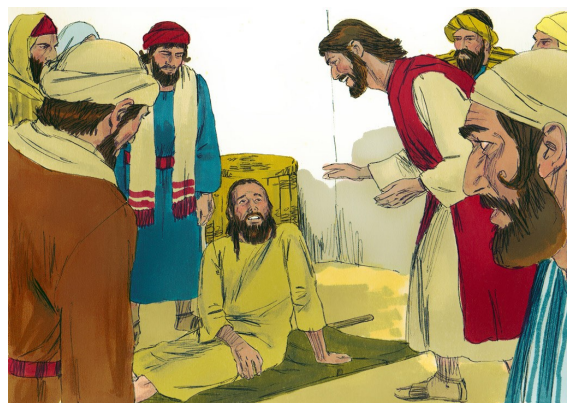
Männer wollten ihren gelähmten Freund zu Jesus bringen, es waren aber zu viele Menschen da.



Sie stiegen auf das Dach und machten ein Loch in die Decke des Hauses.



So konnten sie den gelähmten Mann auf seiner Trage zu Jesus hinunterlassen.



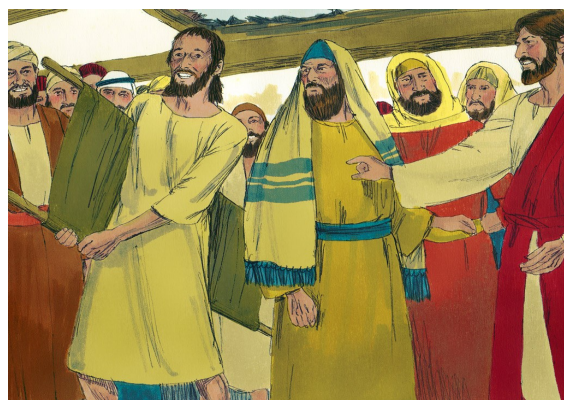
Jesus sagte zu ihm: Deine Sünden sind dir vergeben!



Einige der Zuhörer regten sich auf: Nur Gott kann Sünden vergeben!



Jesus antwortete: Damit ihr wisst, dass Gott mir die Macht gegeben hat, Sünden zu vergeben, werde ich diesen Mann heilen!



Da stand der Mann auf und war wieder gesund!

Kirchengemeinderat

Roland Suedes zieht sich aus Leitungsverantwortung zurück



Nach 13,5 Jahren im Kirchengemeinderat, davon die meiste Zeit als Laienvorsitzender, zieht sich Roland Suedes nach seinem 70. Geburtstag aus seinen Leitungsfunktionen in der ev. Kirchengemeinde Kleinvillars zurück. Fragt man ihn nach den Gründen, dann nennt er das verständliche Bedürfnis, mehr Zeit für private

Dinge und weniger Termine im Kalender zu haben. Aber auch den Abschluss der Renovierung der Waldenserkirche, mit dem er sein Versprechen eingelöst habe, so lange zu belieben, bis die Kirche saniert sei. Und was Roland Suedes gar nicht mehr braucht sind weitere zähe Pfarrplan-Besprechungen. Wenn er an das mühsame Hin und Her bei den Verhandlungen über die verstärkte Zusammenarbeit der Kirchengemeinden rund um Knittlingen denkt, verdüstert sich sein Blick. Die nächsten Schritte in diese Richtung stehen aber unmittelbar bevor und müssen im Kirchengemeinderat bedacht und mitgestaltet werden. Das überlässt Roland jetzt gerne anderen. Sein Vermächtnis an die nachfolgende Generation hat er immer wieder deutlich geäußert: „Bei aller Zusammenarbeit muss auch das kleine Kleinvillars noch einen Rest an Selbstbestimmung über eigene Angelegenheiten behalten und für die Gemeindeglieder in Kleinvillars muss es ein Angebot für Gottesdienste und Gemeinschaft vor Ort geben.“

Roland Suedes steht in einer Familientradition, in der das geistliche und kulturelle Erbe der Waldenser in Kleinvillars stets gepflegt und gewürdigt wurde, indem man sich im Ort und der Kirchengemeinde engagierte.

Sein Vater und früherer Bürgermeister von Kleinvillars Karl Suedes war 47 Jahre Kirchengemeinderat, seine Tochter Christina war selbst schon im Kirchengemeinderat und engagiert sich seit über 10 Jahren in der Jugendarbeit, seine Katrin hat ihr 30-jähriges Jubiläum als Kinderkirchleiterin gefeiert. Roland selbst sang mit seiner verstorbenen Frau Else zusammen im Kirchenchor und er spielte auch lange Jahre aktiv im Posaunenchor mit.

Für die intensive Zusammenarbeit mit der Schwesterngemeinde Ölbronn und dem Distrikt um Maulbronn hat sich Roland auch immer eingesetzt. Seit 7 Jahren vertritt er Kleinvillars im Distrikt. Er war einer der Kämpfer für die geschwisterliche Zusammengehörigkeit von Ölbronn und Kleinvillars in einem gemeinsamen Pfarramt. Für unzählige Besuchergruppen hat Roland Suedes die einzigartigen Chorfenster der Waldenserkirche und die Waldensergeschichte in Kleinvillars lebendig gemacht.

Jesus hat gesagt: „Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten säte; und es wuchs und wurde ein Baum, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen.“ Lk 13,19f

Ich bedanke mich bei Roland für sein unermüdliches Wirken und Säen, damit der Glaubensmut, der Zusammenhalt und das Eintreten für Toleranz und Frieden unter uns nicht nachlassen. Ganz persönlich danke ich ihm für seine freundschaftliche Solidarität. Die Kirchengemeinden Kleinvillars und Ölbronn verdanken ihm viel und haben in ihm sicher auch in Zukunft einen wachen und kritischen Begleiter und Unterstützer.

Pfr. Jürgen Götze.

Besuch in der Glockenstube

In unserer Reihe "Wir machen die Tür auf..." wagen wir heute einen Blick in die Glockentürme unserer beiden Kirchen.

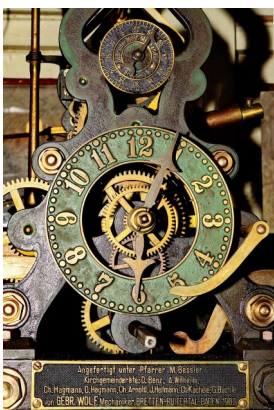
Glocken sind bereits seit **über** 3000 Jahren bekannt. Die älteste Glocke in Deutschland ist fast 1000 Jahre alt. Dagegen haben unsere Glocken ein geradezu jugendliches Alter. Denn wie in vielen Gemeinden, mussten die Glocken immer wieder in Kriegszeiten zur Materialbeschaffung abgegeben werden - Kanonendonner statt Glockenläuten.

Glocken sind ein beständiger Wegbegleiter in unserem Alltag. Doch erst, wenn die Glocken stumm sind, so wie das während den Sanierungsarbeiten an der Waldenserkirche der Fall war, fällt so manchem Gemeindeglied auf, dass da doch "irgendwas fehlt".

In früheren Zeiten hatten die Glocken nicht nur die Aufgabe zu Gottesdienst und Gebet zu rufen. Es gab keine andere Möglichkeit, den Dorfbewohnern, oder gar den Bauersleuten auf dem Feld, etwas mitzuteilen als durch die Glocken. Das "Schulglöckle", Wetterglocke oder die Feuerglocke sind solche Beispiele aus der Zeit vor Elektrizität und Telefon. Mit der Almosenglocke wurde mancherorts die Verteilung der Almosen an Bedürftige angekündigt. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Herkunft des Sprichwortes "An die große Glocke hängen". Die größte Glocke wurde geläutet, wenn das örtliche Ruggericht tagte um Streitigkeiten zu schlichten. Bei diesen per Glockenläuten einberufenen Versammlungen mussten dann alle Männer Unrechtmäßigkeiten die ihnen aufgefallen waren vorbringen.

"Die Glocke läuten hören, aber nicht wissen wo sie hängt", mit dieser Redewendung wollen wir aber nun die Stufen zur Glockenstube nehmen. Doch halt, zuvor

gibt es in Ölbronn noch ein kleines Juwel zu bestaunen: Die Uhrensteuerung aus dem Jahre 1907. Gebaut von der Fa. Wolf die in der Ölmühle zwischen Ruit und Bretten firmierte. Mit dieser mechanischen Rarität wurden die Turmuhr als auch der Glockenschlag eingestellt und gesteuert.



Dazu war es notwendig, die Uhr, wahrscheinlich täglich, mit großen Kurbeln aufzuziehen. Dies geschah durch das Hochziehen der an den Antriebswalzen hängenden Gewichte.

Vielleicht kann sich manch älteres Gemeindeglied noch an diese Zeiten erinnern - oder an die Tage, da man als Konfirmand noch die Glocken mit dem Seil geläutet hat?

In der Glockenstube angelangt, sehen wir in Ölbronn und Kleinvillars jeweils 3 Glocken in einem eisernen Glockenstuhl hängen. In der Waldenserkirche aus Platzgründen übereinander. Gar nicht gemütlich ist's in dieser "Stube". Dämmrig, eng, zugig, und im Winter eisig kalt – und trotzdem verrichten die Glocken wie selbstverständlich jahraus und jahrein ihren Dienst.

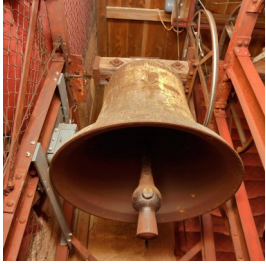
Die Glocken kommen aus der traditionsreichen Fa. Kurtz in Stuttgart, die leider 1962 ihre letzten Glocken gegossen hat. Noch eine kleine Episode am Rande: "Das Glöcklein läutet", so telegraphierte Kurtz 1883 an Gottlieb Daimler als dessen erster Verbrennungsmotor, gegossen bei Fa. Kurtz und montiert auf dem Eichenbalcken eines Glockenjochs angelaufen war...

*Fest gemauert in der Erden
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.
Heute muß die Glocke werden.
Frisch Gesellen, seid zur Hand.
Von der Stürne heiß
Rinnen muß der Schweiß,
Soll das Werk den Meister loben!
Doch der Segen kommt von oben...*

Soweit aus Schiller's Glocke die literarische Beschreibung des Glockengießens. Hierbei wird, bei den Bronzeglocken, Kupfer und Zinn auf über 1100 Grad erhitzt und dann als "Glockenspeise" in die gemauerte Form eingeleitet. Zuvor wird üblicherweise ein Gebet gesprochen. Meist durch den Pfarrer der bei solchen Anlässen anwesenden Abordnung der Kirchengemeinde. Ob der Guss wirklich das gewünschte Ergebnis in Beschaffenheit und Klang gebracht hat, zeigt sich frühestens nach einer Woche. So lange benötigt die Glocke um abzukühlen und kann dann erst aus der Form herausgenommen werden.

Abendgottesdienst

Die älteste Glocke im Ölbronner Kirchturm wurde 1939 in Bronze gegossen. Die beiden anderen Glocken sind aus Stahlguss. Solche Glocken sind wesentlich preisgünstiger herzustellen. Vor allem in den Nachkriegsjahren wurden sie sehr häufig eingesetzt. So hat allein die Bochumer Firma BVG mit ihrem



Gründer und Erfinder des Formengusses, Jakob Mayer, bis zur Betriebsschließung 1970 ca. 38.000 Glocken, davon ca. 18.000 für kirchliche Zwecke gegossen. Hierzu zählen auch die Friedensglocken in Hiroshima die 1952 gegossen wurden.

In Kleinvillars hatte man zuerst mit ganz anderen Problemen zu kämpfen. Pfarrer de Clermont berichtete 1721, dass der Tempel (wohl aus Holz erbaut) noch ohne Kanzel sei. Da auch eine Glocke fehle, müsse man mit dem Horn zum Gottesdienst rufen...

Ab wann dann die erste Glocke in Kleinvillars läutete ist (mir) leider nicht bekannt. Ebenfalls sind keine Bilder der ersten Kirche überliefert. Der Turm der Waldenserkirche, um 1891 an die Kirche angebaut, trägt, ebenfalls schon den dritten Glockensatz. Die jetzigen Bronzeglocken verrichten seit 1952 ihren Dienst.



Im nächsten Gemeindebrief werden wir den Bericht über unsere Glocken mit weiteren Bildern abschließen und auch der Frage nachgehen: Warum läuten eigentlich die Glocken täglich zu verschiedenen Uhrzeiten? Haben Sie schon die Antwort?

Walter Meffle



Gemeinsame Gottesdienste in den Ferien

Während der Schulferien findet in den Doppelgemeinden des Distrikts (Sternenfels/Diefenbach, Zaisersweiher/Schmie und Ölbronn/Kleinvillars) immer nur ein gemeinsamer Gottesdienst pro Sonntag statt. Dadurch ist es möglich, dass zwei Pfarrer oder Prädikanten den ganzen Distrikt vertreten können. Ein positiver Nebeneffekt ist, dass wir näher zusammenrücken. Und eine etwas größere Gottesdienstgemeinde freut diejenigen, die den Gottesdienst vorbereitet haben und durchführen.

Bitte schauen Sie also während der Ferienzeiten auf unseren gelben Gottesdienstplänen (liegen in den Kirchen aus) oder in den kirchlichen Nachrichten, in welchem Ort und zu welcher Zeit die Gottesdienste stattfinden. Gerne können Sie auch im Pfarramt nachfragen, wenn Sie unsicher sind (Tel. 920880 oder pfarramt.oelbronn@elkw.de).

Termine für Ölbronn und Kleinvillars

09. Juni	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn und Kleinvillars gemeinsam, Themen: Gottesdienste, Konfirmandenarbeit, Pfarramt, Öffentlichkeitsarbeit, Distrikt/Bezirk
21. Juni	10.30 Uhr	Erntebitt-Gottesdienst im Grünen auf dem Baumbachhof in Kleinvillars (Herr Pfr. Götze) unter Mitwirkung des Posaunenchores Knittlingen-Kleinvillars, anschließend herzliche Einladung zum Hoffest mit Bewirtung und vielseitigem Programm (in Ölbronn kein eigener Gottesdienst)
23. Juni	14.00 Uhr	Kindergarten-Sommerfest im Steinbeiskindergarten
05. Juli	08.45 Uhr	Sponsorenlauf: Beginn mit Andacht in der Kirche, anschließend Lauf auf Strecken von unterschiedlicher Länge zugunsten der Kirchenrenovierung Ölbronn
16. Juli	19.30 Uhr	Turmretter-Treffen im Steinbeishaus – Interessierte sind gerne willkommen!

Ölbronn

Die Termine der regelmäßigen wöchentlichen Gruppen entnehmen Sie bitte dem örtlichen Nachrichtenblatt.

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeinschaftsstunde im Steinbeishaus am 03.06.; 17.06.; 01.07.; 15.07.; 05.08.; 19.08.; 02.09.
23. Juni	09.15 Uhr	Frauentreff, Besuch im neuen Bibelmuseum geplant/Ort: Öl, Stbh
23. Juni	19.30 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung Ölbronn, Thema: Verwaltung

Kleinvillars

Dienstag	15.00 Uhr	Alt trifft Jung in Kleinvillars: am 09.06.; 14.07.; 08.09. im Feuerwehrhaus
Dienstag	17.00 Uhr	Kinderkreis Kleinvillars: am 09.06.; 23.06.; 07.07.; 14.07.; 21.07.
Dienstag	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe im ev. Gemeindehaus in Knittlingen



Die Kinderkirche Kleinvillars macht Sommerpause bis zum 20. September 2015.
Nächste Kinderkirche: 20.09.2015 um 10.00 Uhr!

Kontakte

Herr Pfarrer Götze hat Urlaub:

vom 30.07.2015	bis 02.08.2015	Vertretung:	Pfr. Lorbeer	(Zaisersweiher)	0 70 43 / 64 44
vom 20.08.2015	bis 10.09.2015	Vertretung:			
	20.08.		Pfarrer Funke	(Sternenfels)	07 04 5 / 20 16 47
	21.-23.08.		offen		
	24.08.-06.09.		Pfarrer Egerer	(Maulbronn)	0 70 43 / 92 06 93
	07.-10.09.		Pfr. Lorbeer	(Zaisersweiher)	0 70 43 / 64 44

Ihre Ansprechpartner



Pfarrer Jürgen Götze

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung; zwischen 13.00 und 14.30 Uhr sowie nach 18.00 Uhr bitte nur in dringenden Fällen anrufen



Hannelore Hiller

Pfarramtssekretärin

Bürozeiten:

Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Freitag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr



Charlotte Keuerleber

Kirchenpflege Kleinvillars

Hauptstraße 61, 75438 Knittl. - Kleinvillars

Tel: 0 70 43 / 69 75

IBAN DE62 6665 0085 0000 9710 22

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Edeltraud Gienger

Kirchenpflege Ölbronn

Großmelten 21, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 52 10

IBAN DE03 6665 0085 0000 9714 05

BIC PZHS DE66 XXX

Sparkasse Pforzheim-Calw



Bettina Allgayer-Keifert

Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten

Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

Impressum | Herausgeber Evangelische Kirchengemeinden Ölbronn und Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Redaktion Pfarrer Jürgen Götze (V.i.S.d.P.), Edeltraud Noller, Stefanie Müller (Gestaltung und Layout) | Gudrun Brenner-Funk
Druck Druckerei Esser Druck GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare |
Erscheinungsweise: 4mal jährlich | **Bildnachweis:** Walter Meffle, Der Gemeindebrief, freebibleillustrations, privat